

abhängig sind von der Concentration ihrer Lösungen, so dass der Werth derselben $[\alpha]_D$ steigt mit Erniedrigung der Concentration. Für gleiche Gewichte im Cubikcentimeter enthaltener Milchsäure ist dieser Werth am niedrigsten bei dem Calciumlactat, am höchsten bei dem Lithiumlactat.

2. Dass die Lithiumsalze wegen ihrer Leichtlöslichkeit, leichten Trocknens, schöner Krystallisation und relativ starker spec. Drehung sich für Circumpolarisationsbestimmungen der Milchsäure gut eignen.
3. Dass die Lösungen der optischactiven Lactate aus Kaninchenharn bei Sauerstoffmangel der Thiere, durch Vergiftung mit CO oder durch Athmen sauerstoffarmer Luft bewirkt, bei ungefähr gleicher Concentration der Lösungen unter einander, sowie mit den Paralactaten des Fleischextractes gut übereinstimmende Werthe der Rotation zeigen.
4. Im Harne von Kaninchen, welche einige Zeit in der Vergiftung mit CO erhalten werden, findet sich nach subcutaner Injection von wässriger Lösung gährungsmilchsauren Natriums eine Mischung von Rechtsmilchsäure und inactiver Milchsäure. Die optischinactive Milchsäure kann sonach jedenfalls zum Theil der Umwandlung im Organismus zu Paralactat entgehen und im Harne unverändert zur Ausscheidung gelangen.